

Geld für freiwilliges Engagement?

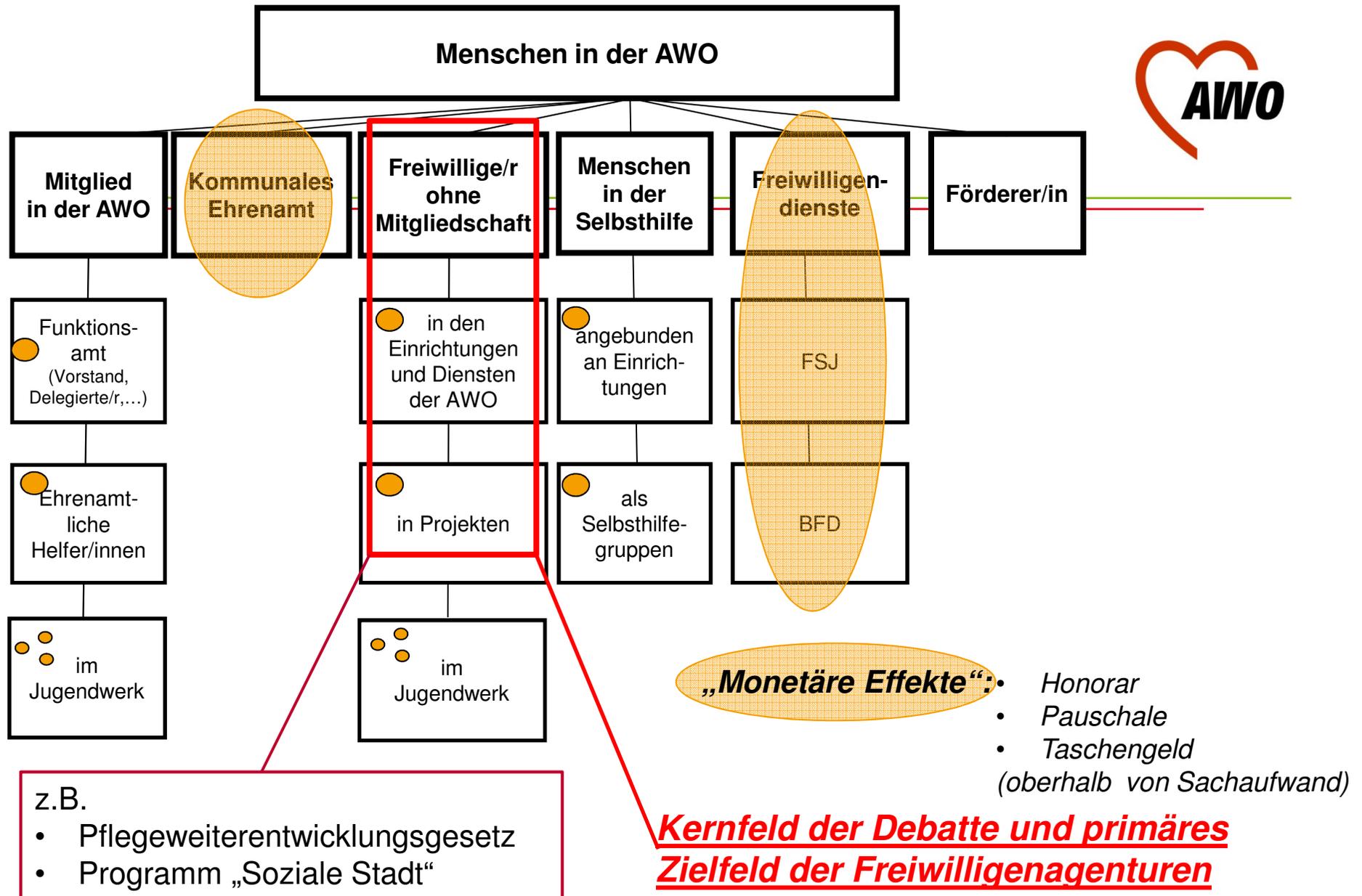


BAGFA

19.10.2011

Gastbeitrag: Gunnar Wörpel

AWO Bundesverband e.V.





Warum gibt es diese Debatte?

- **Wird Ehrenamt / freiwilliges Engagement als unentgeltlich vermarktet?**
 - **Gesellschaftliche Erwartungshaltung an freiwilliges Engagement als unentgeltliche caritative Nächstenliebe? Ehrenamt als „Gotteslohn“?**
 - **Sind Wohlfahrtsverbände besonders verdächtig mit „monetärem Engagement“, ihr Hauptamt einzusparen?**
- > Wo liegen die Risiken?**

Risiken der Monetarisierung für die AWO



1. „Wert-Risiko“

- **Uneigennütziges freiwilliges Engagement ist ein gesellschaftlicher Wert für sich und muss von primär monetärem Engagement unterscheidbar bleiben.**
- **Problem: Gleiche Bezeichnung bei unterschiedlichen Motiven / Voraussetzungen:
Alles Freiwillige?
provokant: „Geld stinkt nicht – aber die Zielgruppe“?
-> Unverständnis bei den Engagierten
-> Ungleichbehandlung führt zur Unglaubwürdigkeit der Verbände
-> Verhältnis von Mitgliedern zu entgeltlich Engagierten?**

2. „Funktions-Risiko“

- **Bürgerschaftliches Engagement gilt als selbstgestaltend, sinnstiftend und prinzipiell auch ergebnisoffen.**
- **Es stellt als Ermöglichungs- und Teilhabekultur den Beitrag einer lebendigen demokratischen Bürgergesellschaft dar.**
- **Ein rein monetäres Verständnis von Engagement als Aufwand, reduziert diese Interaktion zwischen Bürgerin/Bürger und Verband auf eine dienstleistungsähnliche Funktion und widerspricht damit dem demokratischen Anliegen der AWO.**
- **Die zivilgesellschaftliche Bindungskraft des Dritten Sektors steht generell zur Disposition**

3. „Wirtschaftliche-Risiken“

- **Etablierung der Handlungslogiken „Wettbewerb“ und „Tausch“ des marktwirtschaftlichen Sektor im Dritten Sektor.**
 - > Konkurrenz um Engagierte über Geld, nicht über Werte / Partizipation?
 - > Konkurrenz der Engagierten um gut erstattetes Engagement?
- **Monetäre Erstattungen, die deutlich über den sachlichen Aufwand hinausgehen, schaffen ein Ungleichgewicht gegenüber Engagementmöglichkeiten ohne monetäre Erstattungen und gegenüber anderen bislang unentgeltlich Engagierten.**
- **Droht oder besteht gar ein „Schatten-Arbeitsmarkt“ für gemeinnützige Tätigkeiten unterhalb des Niedriglohns und wer ist davon betroffen?**

Problematische Fragen im Umgang mit dem Thema in den Verbänden



- **Widerspruch zum Werteverständnis und Image?**
-> Legal, aber nicht legitim?
- **Mangelnde Struktur und Transparenz in der Regelung von Aufwandsentschädigung, Sachkostenerstattung, Honorar**
-> „Aufwandsentschädigung“ als sprachliche Nebelkerze
- **Alternativlos?**
-> Wie organisiert man sonst freiwilliges Engagement verlässlich zielgerichtet?
z.B. im Rahmen von Soziale Stadt oder in der Pflege?
- **Monetarisierung des freiwilligen Engagements problematisch oder Funktionalisierung problematisch?**
-> Welcher Welfare-Mix? „Verstaatlichung“ des Engagements?



Danke für die Einladung!

Gunnar Wörpel

©AWO Bundesverband

www.awo.org